Ludwig HARIG : Personalbibliographien

02-2-324 ***Bibliographie Ludwig Harig*** : (1950 - 2001) / Werner Jung ; Marianne Sitter. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2002. - 339 S. ; 21 cm. - (Bibliographien zur deutschen Literaturgeschichte ; 12). - ISBN 3-89528-363-0 : EUR 44.80
[6931]

Der Band, der rechtzeitig zum 75. Geburtstag des Autors am 18.07.02 erschien, bietet die erste umfassende subjektive und objektive Personalbibliographie zu Ludwig Harig bis zum Berichtsjahr 2001.[1] Die Titel werden getrennt verzeichnet nach selbständigen Veröffentlichungen (A. Bücher, B. Editionen, C. Übersetzungen) und unselbständigen (D. Prosa, Lyrik, Reiseberichte, Hörspiele; E. Aufsätze. Essays, Reden, Vorträge, Statements, Vor- und Nachworte, Nachrufe, Briefe; F. Rezensionen, G. Übersetzungen[2]). Der eigentlichen Werkbibliographie A - G folgen noch diese Rubriken: H. Interviews, Gespräche; I. Hörspiele, Features, Lesungen, Vorträge; J. Filme, Theater; K. Tonträger, Vertonungen; L. Sekundärliteratur.
Zitiert werden Zeitungsbeiträge mit Nummer und Datum der Zeitung, Rundfunkbeiträge unter Angabe von Sender, Sendedatum und ggf. Sendung. Besprechungen folgen unmittelbar den besprochenen Titeln, sie tragen dieselbe Grundzählung wie das besprochene Werk und eine durch Punkt abgetrennte fortlaufende eigene Zählung.
Die Verzeichnung der gedruckten Veröffentlichungen erfolgt – so informiert das Vorwort – nach Autopsie. Leider erfährt man nicht, aufgrund welcher Quellen die Rundfunkbeiträge erhoben sind – vermutlich anhand der Unterlagen in Harigs Archiv selbst. Aus dem reichen Rundfunkschaffen Harigs berücksichtigt die Bibliographie nur die Hörspiele und Features, nicht aber Mitschnitte von Lesungen, Vorträgen und Rundfunkgesprächen. Verzeichnet sind bei Hörspielen und Features jeweils nur die Erstsendungen, Wiederholungen sind nicht nachgewiesen. Der detaillierte Nachweis der Rundfunkarbeiten Harigs weist viele reizvolle Facetten der Arbeit dieses vielseitigen Autors nach, so z.B. auch eine Auseinandersetzung mit Fragen der Übersetzung, speziell der sogenannten *belle infidèle*. 1966 sendete der Süddeutsche Rundfunk Harigs Radio-Essay über ***Die schöne Ungetreue*** : zum Problem des Übersetzens. Über die Länge der Rundfunkbeiträge erhält man durchweg keine Informationen.
Der Verlag, der bereits eine Reihe guter Personalbibliographien publiziert hat, sollte bei neuen Unternehmungen darauf achten, daß bestimmte Standards in allen seinen bibliographischen Veröffentlichungen auf jeden Fall eingehalten werden. Dazu gehörte z.B., daß es nicht vorkommen darf – was hier aber eben doch S. 25 - 83 passim in den Abteilungen A, B und C begegnet: daß nämlich Bücher ohne Kollationsvermerk aufgenommen werden. Noch wichtiger wäre bei den sehr zahlreichen Zeitungsbeiträgen außer der Angabe von Nummer und Tagesdatum die der Seite, weiß man doch, welche Mühe es macht, z.B. in der Samstagausgabe etwa der ***Süddeutschen Zeitung*** ohne diese Angabe nach einem bestimmten Artikel zu suchen. Nicht einmal dort, wo Original- und abgeleitete Taschenbuchausgaben unmittelbar hintereinander verzeichnet werden (z.B. Nr. A23 mit der Original-

---

[1] So konnte nicht mehr sein neuestes Buch berücksichtigt werden, das auf einem gleichnamigen Artikel in der ***Süddeutschen Zeitung*** vom 18.09.86 basiert (hier D400): ***Da fielen auf einmal die Sterne vom Himmel*** : Begegnungen mit Dornröschen und dem Eisenhans ; eine Märchenreise im Jugendstil / Ludwig Harig. Mit Zeichnungen von Otto Ubbelohde. – Lüneburg : Zu-Klampen-Verlag, 2002. – 92 S. : Ill. – ISBN 3-933156-74-2 : EUR 14.00 [sh].
[2] Er übersetzte aus dem Französischen, insbesondere Texte von Raymond Queneau und Alfred Jarry.

ausgabe und den beiden Taschenbuchausgaben bei dtv und S. Fischer des Lesebuchs ***Die saarländische Freude***; fehlerhaft dort übrigens die Verlagsangabe „Fischer Taschenbuch Verlag“ auch beim zweiten Titel, wo es „Deutscher Taschenbuch Verlag“ heißen muß).
Ein Titelregister weist dieselbe Crux auf, die bei derartigen Registern heutzutage fast immer anzutreffen ist, daß nämlich die Artikel mitsortiert werden. Ein zweites Register dient der Erschließung der Personennamen.

Hans-Albrecht Koch

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
http://www.bsz-bw.de/ifb